Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

170 (25.6.1843)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 170.

Sonntag, den 25. Juni 1843.

[B.695.1] Heidelberg.

Einladung zum Abonnement auf das Heidelberger Journal.

Bei dem nahen Beginn eines neuen Semesters laden wir zum Abonnement auf das täglich erscheinende **„Heidelberger Journal“** ein. Dasselbe wird auch ferner die politischen Nachrichten von Bedeutung rasch mittheilen, nebstdem in dem anhängenden Feuilleton eine angenehme und lehrreiche Unterhaltungslektüre darbieten. Auch werden sich dem Journale wie bisher monatlich zweimal zu je einem halben Bogen in 4. die von Frhrn. v. Babo redigirten landwirthschaftlichen Berichte, welche durch großh. Regierung des Unterrheinkreises (Verordnungsblatt Nr. 3. 1840) besonders empfohlen sind, als Beilage anschließen. Der Preis für das Heidelberger Journal, nebst seiner Beilage, welches bei allen Postämtern (mit dem gewöhnlichen Postaufschlag) bezogen werden kann, beträgt halbjährlich 1 fl. 48 kr. Die Einrückungsgebühr für Anzeigen aller Art beträgt für die Spaltzeile in kleiner Schrift oder deren Raum 2 Kreuzer, bei Anzeigen aber, wobei die Redaktion zur Auskunftsertheilung angewiesen ist, 3 Kreuzer. Die Abonnementsverbindlichkeit erstreckt sich jedesmal auf ein halbes Jahr, und wir bitten um zeitige Bestellung. Alle Mittheilungen werden franko erbeten.

Heidelberg, im Juni 1843.

Das Verlagscomptoir des Heidelberger Journals,
G. Reichard.

Literarische Anzeigen.

[B.704.3] Karlsruhe. Von den

Mittheilungen

aus den

Verhandlungen der Generalsynode

der

evangelisch-protestantischen Kirche des Grossherzogthums Baden vom Jahr 1843

sind ferner ausgegeben worden:

Die Nummern 16 bis 21, enthaltend die Berichte bis zur 23. Plenarsitzung, nebst Berichten und Beschlüssen über eingelaufene Eingaben und über die verschiedenen Kirchenfonds.

Karlsruhe, den 24. Juni 1843.

C. Macklot.

[B.702.1] Karlsruhe.

Für Ingenieure, Artilleristen, Bergleute, Architekten, Mechaniker, Gewerbslehrer und Liebhaber mathematischer Zeichnungen.

In der Verlagsbuchhandlung von **Ch. Th. Groos** in **Karlsruhe** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geometrisches Portfolio.

Blätter über darstellende Geometrie und ihre Anwendungen.

Nebst einem erläuternden Text herausgegeben
von **Guido Schreiber,**
Professor der Mathematik und Vorstand des gesammten graphischen Unterrichts an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe.

Zweites Heft.

Enthaltend 22 Tafeln Fol. in einer Mappe und 15 Bogen Text in gr. 4.

Preis 5 fl. 24 kr. = 3 Thlr.

Inhalt:

Theorie der geometrischen Bewegungen; Theorie der krummen Linien und Flächen. 1 Blatt. — Darstellung der Kegelflächen; ihre berührenden Ebenen, Normalen-, ebenen Schnitte. 2 Blatt. — Darstellung der Zylinderflächen, ihre Berührungen mit Ebenen, und ebenen Schnitte. 1 Blatt. — Aufwicklung der geraden und schiefen Zylinderfläche. 1 Blatt. — Aufwicklung der geraden und schiefen Kegelfläche. 1 Blatt. — Verbindungen von Kegel- und Zylinderflächen. 4 Blatt. — Vermischte Aufgaben über Schnitte, gemeinsame, berührende Ebenen an Zylinder- und Kegelflächen. 2 Blatt. — Von einigen zylindrischen und konischen Spirallinien, Eigenschaften ihrer Projektionen. 1 Blatt. — Perspektivische Darstellung von Kegel- und Zylinderflächen. Konstruktion ihrer Schatten. 1 Blatt. — Anhang, einige geometrische Sätze. Umdrehungsflächen, verschiedene Methoden der Darstellung, berührende Ebenen. 1 Blatt. — Die scheitrechten Umdrehungsflächen, des Hyperboloid. Eigenschaften, Schnitte, verschiedene Aufgaben hierüber. 1 Blatt. — Sphäroide und Ringe, das Ellipsoid. 1 Blatt. — Umschriebene Kegel- und Zylinderflächen. Die Umdrehungsflächen als Umhüllungsflächen betrachtet, Berührungen der Flächen zweiter Ordnung. 1 Blatt. — Durchschnitte von Umdrehungsflächen unter sich, wie mit Kegeln und Zylindern. 2 Blatt. — Von den Kugeln. Berührungen derselben, stereographische Projektion. 1 Blatt. — Anwendung der perspektivischen Projektionsart zur Darstellung von Sphäroiden, Ringen und Kugeln, Schatten derselben. 1 Blatt. —

Das erste Heft, die ebene Fläche enthaltend, mit 21 Tafeln und 14 Bogen Text kostet ebenfalls 5 fl. 24 kr. = 3 Thlr.

[B.703.1] Karlsruhe. Bei **A. Bielefeld** in **Karlsruhe** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das

Großherzogthum Baden

geographisch, historisch und statistisch geschildert.

Ein Hand- und Lesebuch für die reifere Jugend und Freunde der Vaterlandskunde
von
Ch. Th. Schuch, Professor.
gr. 8. geh. Preis 36 kr.

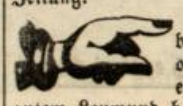
Die Kenntniß des Vaterlandes überhaupt, seiner physischen Beschaffenheit, seiner Kultur, seines geistigen und materiellen Reichthums; die Geschichte der Heimath, kurze Chronik und statistische Beschreibung der wichtigern Orte, zumal eines an Merkwürdigkeiten und Naturschönheiten so reichen und schönen Landes: solche kleine Landeschronik, welche die Stelle des besten Fremdenführers zugleich vertritt, ist gewiß von größtem Interesse, abgesehen davon, daß sie ansprechend bearbeitet, zur schönsten Unterhaltung beiträgt.

Der Verleger erlaubt sich, die Herren Direktoren von Lehranstalten auf diese neue Erscheinung mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß bei größeren Bestellungen für Schulen, trotz des sehr billigen Preises, noch Freiexemplare gegeben werden.

[B 663.2] Karlsruhe. E. B. Nr. 1035. **(Realwirthschaftsverkauf.)** Ein zweistöckiges Haus mit Realwirthschaft ist in Heidelberg zu verkaufen und die näheren Bedingungen auf portofreie Briefe zu entnehmen auf dem öffentlichen Geschäftsbureau von W. Koelle.

Karlsruhe, den 20. Juni 1843.

[B.648.2] Karlsruhe. (Gesuch.) Ein Kaufmann sucht in einer bevölkerten gewerbreichen Stadt im Großherzogthum Baden ein Handlungsgeschäft in Miethe zu nehmen, oder auch unter billigen Konditionen käuflich an sich zu bringen, welches sowohl in Berücksichtigung auf Oertlichkeit und Lage die gewöhnte Thätigkeit und Unternehmungen begünstigen. Anträge in frankirten Briefen mit den Buchstaben **P. H. F.** besorgt das Kontor der Karlsruher Zeitung.



[B.649.2] Karlsruhe. (Anerbieten.) Für die Faktorie einer Fabrik oder sonst eines Geschäftes empfiehlt sich ein Kaufmann von gesetztem Alter, mit gutem Leumund behaftet. Durch pünktliche Besorgung der ihm in seinem Wirkungskreis obliegenden Geschäfte wird er sich des Zutrauens würdig beweisen. Die Anerbietungen für Anstellung beliebe man in freien Briefen mit den Buchstaben **F. D.** durch das Kontor der Karlsruher Zeitung zu machen.

[B.646.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Einem Provisionsreisenden, der Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, namentlich auch die kleinern Städte regelmäßig besucht, könnte der Debit eines sehr kuranten Artikels unter vortheilhaften Bedingungen übertragen werden. Nähere Auskunft erfolgt auf frankirte Briefe an das Kontor der Karlsruher Zeitung unter den Buchstaben **S. C.**

[B.671.3] Sulzbach im Renchthale.

Baderöffnung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meine mit den erforderlichen Bequemlichkeiten längst bekannte Badeanstalt bereits eröffnet habe, und lade, unter Anerbietung reeller und billiger Bedienung, zu zahlreichen Besuchen freundschaftlich ein.

Sulzbach bei Oberkirch, den 10. Juni 1843.

J. Börsig,
Eigenthümer der Brunnen- und Badeanstalten.

[B.593.2] Karlsruhe.

Gasthausempfehlung.

Unterzeichneter gibt sich hiermit die Ehre, sein in der Nähe des Bahnhofes gelegenes Gasthaus zum Geist dahier bestens zu empfehlen, wo 12½ Uhr table d'hôte, so wie auch jederzeit nach der Karte gespeist werden kann; gut eingerichtete Zimmer, Stallung, Remise ꝛc. sind vorhanden.

Indem ich um zahlreichen Besuch bitte, füge ich noch bei, daß es mein eifrigstes Bestreben seyn wird, meine verehrlichen Gäste auf's Beste und Billigste zu bedienen.

Georg Keller.

[B.591.2] Straßburg.

Elsässische Zuckerraffinerie

zu verkaufen oder zu verpachten.

Dieses ausgedehnte Etablissement, nahe bei Straßburg am Ufer der Marne- und Rhein-, und Rhone- und Rheinkanale gelegen, besteht in einem Umfange von einem Hektare (ungefähr 100,000 □Fuß), einem Raffineriegebäude, nebst Wärmestube, Wärmeöfen und Générateurs, sämmtlich ganz neu, einer Schwarzknochenmahlfabrik mit Manège- und Calcinirröfen, vielen andern Gebäuden, Wohnhäusern, Magazinen, Stallung, Remisen, englischen und Küchengärten.

Zur Einsicht, und um die Verkaufs- oder Verpachtungsbedingungen zu erfahren, wende man sich an den im Etablissement wohnenden Direktor.

[B.672.2] Karlsruhe.

Wirthschaftsverpachtung.

In hiesiger Stadt ist eine Wirthschaft mit geräumigem Wirthszimmer, nebst den dazu gehörigen Zimmern und Einrichtung, zu verpachten. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B.517.3] Karlsruhe.

Verkauf spanischer Weine.

Mein Kommissionslager in ganz ächtem Malaga und Xeres ist fortwährend auf das Beste assortirt, und kostet von beiden Sorten, wie bisher, die Flasche einen Gulden.

Karl Posselt, Zähringerstraße Nr. 74.

[B.574.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Holländermühlsteine, fein gemahlener Traß, Tuffsteine, bester englischer Steinkohlentheer, Mineraltheer, holländischer Schiffstheer sind stets zu äusserst billigen Preisen zu haben bei

Ernst Glock.

[B 573.3] Karlsruhe. (Weinverkauf.) Von den rühmlichst bekannten schäumenden Forsterweinen aus der Fabrik von Fitz, Sauerbeck, Christmann in Dürckheim an der Haardt, Inhaber der goldenen Medaille des Zivilverdienstordens der bayerischen Krone, habe ich in Kommission und es werden solche billigst abgegeben.

Ernst Glock.

[B. 678. 3] Karlsruhe. (Hausverkauf in Heidelberg.) Ein neuerbautes dreistöckiges Haus, nebst Stallung, Remise und einem 600 Ruthen großen Garten und Weinberg, gelegen an einem der schönsten Punkte Heidelbergs, in der Anlage, unweit dem Bahnhofe, das sich zu einem Gasthaus, Bierbrauerei ꝛc. besonders eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B.636.3] Rastatt. (Haus zu verkaufen.) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein mit Nr. 40 bezeichnetes, in der Herrenstraße, Front gegen die Rappenstraße und den Marktplatz zu Rastatt gelegenes, massiv erbautes, zweistöckiges Wohnhaus sammt Oekonomiegebäuden, Garten und der an den Garten anstoßenden, mit der Fronte gegen die großh. Infanteriekaserne in der Kapellenstraße stehenden, vormals ärarischen Zehntscheuer, aus freier Hand zu verkaufen, und bringt dieses den Lusttragenden mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß das hinter den Oekonomiegebäuden anstoßende Gartengelände mit der Zehntscheuer um 12' höher, als die Fläche des Hofes der vordern Behausung liegt, weshalb das ganze 1 Vrtl. 43 Ruth. und 50 Fuß enthaltende Areal zu jedem größern Gewerbsbetrieb, namentlich aber zu einem Brauereigeschäft, sich trefflich eignen dürfte.

Von dem Situationsplan des Ganzen wolle auf dem Kontor dieses Blattes oder in meiner Behausung zu Rastatt Einsicht genommen werden, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erheben sind.

Rastatt, den 17. Juni 1843.

Louis Frank, Bäckermeister.

[B.683.1] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Vormundschaft des minderjährigen Karl Leopold Richter von Karlsruhe hat für diesen um die Erlaubniß nachgesucht, seinen bisherigen Familiennamen in: „Forstmeyer“ verändern zu dürfen.

Dies wird unter Bezug auf die höchste Verordnung vom 18. Januar 1838 (Regierungsblatt Nr. V.) mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenigen, welche gegen Ertheilung der gebetenen Erlaubniß Einsprache erheben wollen, solche

innerhalb drei Monaten

bei dem unterzeichneten Ministerium auszuführen haben, widrigenfalls der Bitte Statt gegeben wird.

Karlsruhe, den 21. Juni 1843.

Justizministerium.
Jolly.
vdt. Bachelin.

[B.699.3] Karlsruhe. (Gehülfenstelle.) Bei der Domänenverwaltung und Forstkasse Krautheim soll die Stelle eines Gehülfen mit einem tüchtigen Individuum aus der Zahl der Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten besetzt werden.

Die Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 500 fl. verbunden ist, haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen vier Wochen bei der diesseitigen Behörde zu melden.

Karlsruhe, den 16. Juni 1843.

Großh. bad. Hofdomänenkammer.
Seltzam.
vdt. Grimm.

[B.575.3] Eppingen. (Erbvorladung.) Heinrich Schmitt, der vor 59 Jahren von hier wegreisete, ist als Erbe zur Verlassenschaft des kürzlich dahier verlebten Johannes Schmitt, Bürgers und Landwirths, berufen, und wird derselbe oder dessen Rechtsnachfolger, da beider Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls die fragliche Verlassenschaft unter die anwesenden Erben so vertheilt werden wird, als wäre zur Zeit Niemand von ihnen am Leben gewesen.

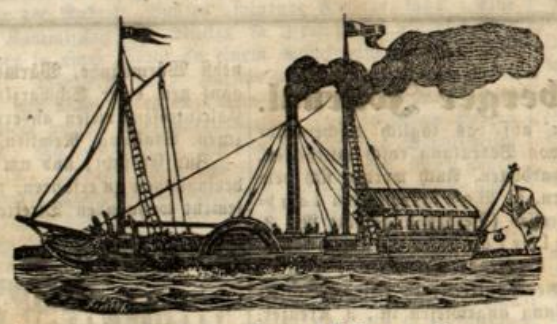
Eppingen, den 11. Juni 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Scholderer.

[B.425.]

Abfahrtsstunden

der rhein- preußischen



Dampf- schiffe

von Maximiliansau

vom 5. Juni d. J. an:

Rhein aufwärts:
Morgens 4 Uhr bis
Vormittags 10 Uhr bis } Straßburg.

Rhein abwärts:
Nachmittags 2½ Uhr bis Mainz.
Abends 5 Uhr bis Mannheim.

Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt demnach hier Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 1½ Uhr und Abends 4 Uhr von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinfluenzen, Preise ꝛc. die nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 4. Juni 1843.

Großh. bad. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

[B.708.1] Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Herr **C. Macklot** dahier sagt am Schlusse seiner „Warnung" in Nr. 59, 60 und 61 der Karlsruher Zeitung vom 2., 3. und 4. März d. J., unsere vierte Auflage der Gemeindeordnung betreffend,

„....., daß bereits Klage bei hiesigem Stadtamt erhoben worden ist, deren Resultat durch Einrückung des Urtheils in diesen Blättern seiner Zeit bekannt gemacht werden wird."

Da Herr **C. Macklot** unterlassen hat, dieses inzwischen erfolgte Urtheil des großh. Stadtamts seinem Versprechen gemäß bekannt zu machen, so sehen wir uns veranlaßt, dasselbe nachstehend zu veröffentlichen.

Karlsruhe, den 21. Juni 1843.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

In Sachen des Hofbuchhändlers C. Macklot dahier gegen die Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung dahier, Druck und Herausgabe der Gemeindeordnung betreffend, ergeht

Urtheil,

wird auf die gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:
Kläger sey mit der Klage vom 2. April dieses Jahrs unter Verfällung in die Kosten abzuweisen.

V. R. W.

Gegeben zu Karlsruhe, 28. Mai 1843.

Bei großherzogl. Stadtamt.
Faller.

Heinrich.

[B.680.2] Karlsruhe.

Erwiderung.

Die Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung dahier spricht sich in ihrer obigen etwas voreiligen Bekanntmachung dahin aus, daß ich es, gegen mein Versprechen, unterlassen habe, das inzwischen erfolgte Urtheil großherzogl. Stadtamts hier in Betreff des von ihr bewerkstelligten Abdrucks der Gemeindeordnung zu veröffentlichen. Den Grund dieser Unterlassung kennt die Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung indeß sehr gut; es ist kein anderer: als daß das von ihr nun bekannt gemachte Urtheil noch gar nicht in Rechtskraft übergegangen ist, weil die Sache in zweiter Instanz der Entscheidung großh. Hofgerichts zu Rastatt vorliegt.

Karlsruhe, den 22. Juni 1843.

C. Macklot, Hofbuchhändler.

[B.635.3] Nr. 10,610. Karlsruhe. (Fahndung.) Aus der Zehntscheuer zu Rusheim wurden 24 Malter und 2 Simri Dinkel entwendet.

Wir ersuchen sämmtliche resp. Behörden, die geeignete Fahndung zu erlassen.

Karlsruhe, den 17. Juni 1843.

Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[B.640.3] Nr. 13,820. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Schreiner Karl Maier von Offenburg ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 13. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Offenburg, den 14. Juni 1843.

Großh. bad. Oberamt.
v. Laroche.

[B.657.3] Nr. 6266. Gernsbach. (Schuldenliquidation.) Gegen Müller Joseph Wunsch von Forbach haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 20. Juli d. J.,
Morgens 8 Uhr,

angesetzt.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der anberaumten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht, und sollen die nichterscheinenden Gläubiger in Bezug auf Borgvergleiche, Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Gernsbach, den 6. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Fecht.

[B.692.2] Nr. 15,168. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schreiner Martin Simon von Hecklingen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 12. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Kenzingen, den 17. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Sieb.
vdt. Klipfel.

[B.694.1] Nr. 11,831. Oberkirch. (Präklusivbescheid.)

In Sachen konkurrirender Gläubiger gegen die Gantmasse des Anton Hils von Ulm, Forderung und Vorzugsrecht betr.,

werden alle diejenigen Gläubiger, welche in heutiger Tagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiemit ausgeschlossen.

V. R. W.

Oberkirch, den 10. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Jüngling.
vdt. Friedmann,
Akt. jur.

[B.634.3] Nr. 13,450. Müllheim. (Urtheil.)

In Sachen des Hofwirths Groß in Untermünsterthal
gegen
Franz Guygnet von Hausbaden,
Forderung betr.,

ergeht auf Antrag des klägerischen Anwalts, Rechtspraktikant Martin dahier,

Beschluß:

1) Wird Pfändung gegen den Beklagten auf die Fahrnisse, welche derselbe hier, in Hausbaden, Vogelbach, Riggenbach und in Schönau besitzt, für den Betrag von 200 fl. 8 kr. erkannt.
2) Hiervon erhält der abwesende Beklagte andurch Nachricht.

Müllheim, den 17. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Winter.
vdt. Gruber,
A. j.

[B.685.3] Nr. 13,441. Müllheim. (Urtheil.)

In Sachen des Posthalters Häusler ab der Staig
gegen
Franz Guygnet von Hausbaden,
Forderung betr.,

ergeht auf Antrag des Rechtspraktikanten Martin dahier, als klägerischen Bevollmächtigten,

Beschluß:

1) Weisung an den Exequenten Blank dahier zur Pfändung der Fahrnisse des Beklagten, welche sich in der Müser'schen Mühle dahier befinden, für den Betrag der klägerischen Forderung von 397 fl. 25 kr. und Verzugszinsen vom 19. Febr. d. J., nebst 17 fl. Kosten.
2) Nachricht hiervon erhält andurch der abwesende Beklagte.

Müllheim, den 17. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Winter.
vdt. Gruber,
A. j.

[B.686.3] Nr. 2256 II. Sen. Müllheim.

Urtheil.

In Anzeigesachen
gegen
den Bergwerksbesitzer Franz Guygnet von Hausbaden,
wegen Gewerbsteuerdefraudation,

wird auf gepflogene Rekursverhandlungen zu Recht erkannt:
Das Urtheil des Bezirksamts Müllheim vom 19. Mai 1842, besagend:

„Denunziat sey der gegen ihn erhobenen Anzeige wegen Defraudation der Gewerbsteuer von Gehülfen bei Betrieb seines Bergwerkes zu entbinden und mit allen Untersuchungskosten zu verschonen",

sey unter Verfällung des dagegen ergriffenen Rekurses und unter Verfällung des rekurrirenden Theiles in die Kosten lediglich zu bestätigen.

V. R. W.

Dessen zu Urkunde ist gegenwärtiges Urtheil nach Verordnung des großh. bad. Hofgerichts des Oberrheinkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsinsiegel versehen worden.

So geschehen Freiburg, den 29. Mai 1843.

Litschgi. (L. S.) Rombride.
Mog.

Nr. 13,754. Vorstehendes Urtheil wird, da der gegenwärtige Aufenthalt des Angezeigten unbekannt ist, demselben auf diese Weise eröffnet.

Müllheim, den 13. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Kunz.

[B.670.1] Nr. 10,705. Karlsruhe. (Die Militärpflichtigkeit des Ernst Steinle von Rüppurr betr.) Da der gegenwärtige Aufenthalt des Ernst Steinle inzwischen ermittelt und derselbe als nicht mehr konskriptionspflichtig befunden wurde, so wird das auf ihn bezügliche diesseitige öffentliche Ausschreiben vom 13. Juni 1843, Nr. 10,383, hiermit wieder zurückgenommen.

Karlsruhe, den 19. Juni 1843.

Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[B.658.3] Kork. (Aufforderung.) Johann Erhardt von Legelshurst, geboren am 24. August 1809, ist zum Nachlasse seines Vaters, des verlebten Schusters Michael Erhardt VIII. in Legelshurst, theilweise als gesetzlicher Erbe berufen. Dessen gegenwärtiger Aufenthalt ist hierorts unbekannt, er wird darum aufgefordert, seine Ansprüche an gedachten Nachlaß

binnen vier Monaten

um so gewisser geltend zu machen, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Verlassenschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kork, den 13. Juni 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schweikhart.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.